

# Klumpfußoperationen in Kamerun

## Piloteinsatz in der Yassa-Klinik Douala vom 05.04. - 19.04.2025



Auf Einladung des katholischen Ordens „St. John of God“, der dem Teamleiter Fritjof-Schmidt-Hoensdorf durch zahlreiche Besuche in anderen Ordenskrankenhäusern gut bekannt ist, führten wir einen Erkundungseinsatz in der inzwischen 10 Jahre alten Yassa-Klinik in Douala, der mit ca. 4 Millionen Einwohnern zweitgrößten Stadt Kameruns durch. Durch persönliche Bekanntschaften des Teamleiters mit mehreren Mönchen entstand die Idee, auch in diesem Hospital Klumpfußoperationen bei Kindern und Jugendlichen durchzuführen, die angesichts der Häufigkeit dieser Erkrankung in afrikanischen Ländern und der bestehenden Unterversorgung ein großes medizinisches und soziales Problem darstellen. Häufig gibt es für die Betroffenen soziale Stigmatisierung und Mobbing in der Schule.

Kamerun liegt im Westen von Zentralafrika am Atlantik und besteht aufgrund seiner französischen und englischen Kolonialgeschichte seit seiner Unabhängigkeit 1960 je aus einem französisch und englisch sprechenden Teil, wobei es immer mal wieder zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen diesen Gebieten kommt. Die Region Douala ist jedoch friedlich.

Die Vorbereitung durch den Chirurgen vor Ort Dr. Tima Serge Evangile in Vivo (kein Ordensmitglied) war sehr engagiert und hilfreich. Es wurde eine Öffentlichkeitskampagne mit Flyern und Plakaten gemeinsam durchgeführt, sodass sich zahlreiche Patienten zu unseren Einsatz vorstellten. Da die Mitarbeiter des Hospitals in der Mehrzahl zweisprachig sind, war eine Verständigung gut möglich. Hilfreich waren für das Patientenscreening, die Gespräche mit Angehörigen und die spätere Betreuung der kleinen Patienten die Französischkenntnisse des Teamleiters. Das OP-Personal vor Ort war sehr engagiert und gut ausgebildet, die hygienischen und organisatorischen Voraussetzungen im OP waren gut. Allenfalls störend waren die häufigeren kurz anhaltenden Stromausfälle. Wir waren in einem Hotel in der Nähe der Yassa-Klinik gut untergebracht und wurden zwischen Hotel und Klinik gefahren, da das Viertel als unsicher galt. Von abendlichen Spaziergängen wurde uns abgeraten. Die Verpflegung für uns war gut und reichlich in der Klinik. Insgesamt kann man die Unterstützung durch das Krankenhaus als hervorragend bezeichnen.

Wir begannen am 1. Tag nach unserer Ankunft mit dem Screening. Nach zwei Tagen war das OP-Programm vollständig gefüllt. Der Chirurg Dr. Serge Tima stand uns während der ganzen Zeit fast durchgängig zur Verfügung, Er konnte zunehmend unter unserer Assistenz Klumpfußoperationen durchführen und hat von der Ausbildung sehr profitiert. Durch ihn und den sehr guten und engagierten Krankengymnasten Simon ist eine gute Nachbehandlung der Patienten mit Verbands- und Gipswechseln und späterer Krankengymnastik gewährleistet.

Die klimatischen Bedingungen, unter denen wir gearbeitet haben, sind in dem tropischen Land mit Temperaturen bis 35 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit trotz klimatisiertem OP herausfordernd und anstrengend.





Wir konnten insgesamt 37 Operationen bei 33 Patienten vornehmen. Es handelte sich um Weichteileingriffe kombiniert mit knöchernen Korrekturen bei sog. umgekippten Klumpfüßen. Bis auf eine kleinere Wunddehiszenz, die mit lokalen Maßnahmen behandelt wurden, waren keine Komplikationen zu verzeichnen. Es wurden bei den Anästhesieverfahren auch regelmäßig Katheteranästhesien vorgenommen. Die ersten Verbandswechsel wurden ebenfalls in Sedierung vorgenommen.

Eine Weiterbildung für Interessierte aus der Klinik zu dem auch in Kamerun sehr relevanten Thema „Sichelzellerkrankheit“ wurde durch den Teamleiter durchgeführt und es wurde fachliche Unterstützung bei der Einrichtung einer Sichelzellerambulanz zugesagt.

Der Einsatz verlief harmonisch und unser Team arbeitete sehr gut zusammen. Bei der Verabschiedung und dem Abschlussgespräch betonte der Leiter der Klinik den ausdrücklichen Wunsch nach weiterer Zusammenarbeit mit Interplast nicht nur auf dem Gebiet der Klumpfußoperationen. Es besteht ein großer Bedarf an plastischen Operationen bei Verbrennungen, ebenso an gynäkologischen Fisteloperationen.

Abschließend möchte ich allen Mitgliedern des Teams für die engagierte und immer positive Arbeit herzlich danken. Insgesamt war es ein sehr erfolgreicher Einsatz und der neue Einsatzort wird anderen Teams ausdrücklich empfohlen.

Der besondere Dank gilt der Interplastsektion Schopfheim-Kurpfalz und pro interplast Seligenstadt für die finanzielle Unterstützung des Einsatzes.

Für das Team Fritjof Schmidt-Hoensdorf



Teammitglieder:  
 Hans-Jürgen Arndt (Orthopäde, Unfallchirurg)  
 Katja Fügener (Anästhesistin)  
 Lena Löw (OP Schwester)  
 Michael Daneke (Anästhesist)  
 Fritjof Schmidt-Hoensdorf  
 Orthopäde

v. li. n. re.) Micha Danecke, Fritjof-Schmidt-Hoensdorf, Katja Fügener, Dr. Tima, Lena Löw, Hans-Jürgen Arndt